

Neunmonatsbericht zum 30. September 2001

Überblick

Das Geschäft der InterShop Communications AG stand in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2001 ganz im Zeichen der weltweiten Konjunkturverlangsamung sowie der anhaltenden Nachfrageschwäche im Bereich e-business Software, die auf die mangelnde IT-Investitionsbereitschaft vieler Unternehmen zurückzuführen ist. Im dritten Quartal 2001 machte sich zudem der jahreszeitlich bedingte Rückgang der Wirtschaftsaktivität auf den europäischen Märkten bemerkbar. Hinzu kam die Umstellung des InterShop-Geschäftsmodells vom reinen Anbieter von Software-Plattformen hin zum Vertreter von e-business Komplettlösungen.

Vor diesem Hintergrund hat InterShop Communications AG die Anpassung seiner Geschäftstätigkeit an die aktuellen Marktbedingungen weiter fortgesetzt:

- **Restrukturierung:** Im Verlauf der vergangenen neun Monate reduzierte InterShop seine Belegschaft weltweit um 24%. Zum 30. September 2001 beschäftigte das Unternehmen 922 Mitarbeiter. Unter Berücksichtigung der Personal-Abbaumaßnahmen, die erst im Oktober 2001 wirksam wurden, wurde InterShops Belegschaft zum 31. Oktober 2001 auf insgesamt ca. 768 Mitarbeiter weltweit reduziert. Im dritten Quartal 2001 wandte InterShop 18,6 Mio. Euro für die Restrukturierung des Unternehmens auf. Der größte Teil dieser Kosten entfiel auf die Konsolidierung der Büroflächen und die Personalreduzierung. Im Ergebnis gingen die quartalsweisen Gesamtkosten ohne Restrukturierungskosten im Vergleich zum vierten Quartal 2000 um 34% zurück. InterShop startete sein globales Restrukturierungsprogramm im ersten Quartal 2001.
- **Liquide Mittel:** Aufgrund der konsequenten Kosteneinsparungsmaßnahmen verringerte sich der Verbrauch liquider Mittel bei InterShop im 3. Quartal 2001 weiter. Die Gesamtsumme der liquiden Mittel einschließlich Bargeld und Bargeldäquivalenten, Geldmarktpapieren, kurzfristiger Anlagen und liquider Mittel mit Verfügungsbeschränkung belief sich zum Ende des 3. Quartals 2001 auf 45,2 Mio. Euro. Der Verbrauch liquider Mittel konnte im 3. Quartal 2001 deutlich gesenkt werden und lag nur noch bei 10,4 Mio. Euro, gegenüber 36,7 Mio. Euro im ersten Quartal bzw. 20,2 Mio. Euro im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2001.
- **Fokus auf Lösungen:** Im dritten Quartal spürte das Unternehmen die ersten positiven Auswirkungen der Umstellung seines Geschäftsmodells von einem Plattform- zu einem Lösungsanbieter. In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2001 stellte InterShop eine Reihe von branchenspezifischen und branchenübergreifenden e-business Lösungen vor. Im 3. Quartal 2001 lag der durchschnittliche Umfang der Geschäftsabschlüsse für branchenspezifische Lösungen bei 286.000 Euro und die Bruttomarge im Lizenzgeschäft erhöhte sich auf 86%. Diese Zahlen spiegeln die Unternehmensstrategie wider, sich auf höherwertige Bereiche zu konzentrieren und weiterhin den Anforderungen von Unternehmenskunden gerecht zu werden, die zunehmend branchenspezifische, schlüsselfertige Vertikallösungen verlangen.
- **Kundenvertrauen:** Das Vertrauen der Kunden in InterShop-Technologie bleibt weiterhin hoch. Unsere solide Kundenbasis von über 2.000 Unternehmen in aller Welt zeigt dieses Vertrauen. Zu diesen Kunden gehören einige der weltweit führenden Großunternehmen. Im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2001 wurden insgesamt 14 bedeutende Kundenwebsites live geschaltet, von denen einige zu den erfolgreichsten europäischen Einzelhändlern zählen, wie z. B. Otto und Plus/Tengelmann.

Globale Restrukturierung

Die Fortsetzung des Restrukturierungsprogramms zeigte deutliche Auswirkungen auf unseren Geschäftsbetrieb in den ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2001. InterShop hat energische Schritte unternommen, um das Unternehmen auf allen Organisationsebenen neu zu definieren sowie die Abläufe und Strukturen zu optimieren. Die eingeleiteten Restrukturierungs-Maßnahmen der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2001 lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Intershop setzte die Stärkung seiner obersten Führungsebene weiter fort. Chief Operating Officer Wilfried Beeck ist für das Tagesgeschäft verantwortlich, während sich Chief Executive Officer Stephan Schambach vor allem auf die Unternehmens- und Produktentwicklung sowie auf strategische Partnerschaften konzentriert. Um die Zusammenlegung der Organisation im asiatisch-pazifischen Raum mit der US-Organisation formal abzuschließen, wurde Ray Schaaf, der als Präsident der Region Amerika die dortige Restrukturierung erfolgreich durchgeführt hatte und seit dem zweiten Quartal 2001 das US-Geschäft von Intershop leitet, zum President of the Americas and Asia Pacific ernannt. Der ehemalige IBM-Manager Michael Tsifidaris, der im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2001 als Vice President Central Europe in das Unternehmen einstieg, wurde im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2001 zum President Europe ernannt. Außerdem verstärkte Intershop im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2001 seinen Aufsichtsrat durch die Nominierung des ehemaligen Vorstandsmitglieds von Compaq Computers, Hans W. Gutsch, sowie des ehemaligen Vorstandsmitgliedes der Deutschen Telekom, Hagen Hultsch.
- Aufgrund der Maßnahmen zur Personaleinsparung ging die Belegschaft von Intershop zum 30. September 2001 auf 922 Mitarbeiter zurück. Dies entspricht einem Abbau von 179 Stellen bzw. einer Einsparung um 16 Prozent gegenüber dem Ende des zweiten Quartals 2001. Auf das Dreivierteljahr bezogen konnte somit eine Personaleinsparung um 296 Stellen bzw. 24% seit dem Ende des vierten Quartals 2000 erreicht werden. Auf 12-Monatsbasis wurde die Belegschaft weltweit um 95 oder 9% von 1.017 Mitarbeitern zum Ende des dritten Quartals 2000 reduziert.
- Im Laufe der letzten neun Monate führte Intershops Restrukturierungsprogramm zu deutlichen quartalsweisen Einsparungen bei den Gesamtkosten. So konnten die Herstellungskosten plus betriebliche Aufwendungen ohne Restrukturierungskosten von 63,6 Mio. Euro im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2000 auf 41,9 Mio. Euro im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2001 gesenkt werden. Seit Beginn des globalen Restrukturierungsprogrammes konnte Intershop damit die quartalsweisen Kosten um 21,7 Mio. Euro bzw. 34 % senken. Diese gestiegene Kapitaleffizienz zeigt deutlich den Erfolg der konsequenten Kosteneinsparungsinitiativen bei Intershop. Kosteneinsparungen konnten in allen wesentlichen Funktionsbereichen des Unternehmens realisiert werden.
- Abwicklung und Organisation im Vertrieb von Intershop wurden neu gestaltet und entsprechend der vertikalen Angebotsstruktur von Intershop neu gegliedert. Die Bereiche sind: Einzelhandel, High-Tech und Engineering, Automobilindustrie, Branchenübergreifende Lösungen und Application Service Provider (ASP) / Telekommunikation.

Mit Partnern gewinnen

Um die Umsätze zu steigern und die Marktdurchdringung zu erhöhen, setzte Intershop in den vergangenen neun Monaten den Aufbau und die Stärkung seines Partnernetzwerks weiter fort.

- Intershop setzte den Ausbau seiner indirekten Vertriebskanäle verstärkt fort, mit dem Schwerpunkt auf die Zusammenarbeit mit renommierten strategischen Implementierungspartnern. Vorrang hatten die gemeinsame Kundengewinnung, das aktive Management der Produkt-Pipeline und die Schulung auf Intershops branchenspezifischen Lösungen.
- Auf Basis des in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2001 eingeführten globalen Partner-Programms intensivierte Intershop die Zusammenarbeit mit seinen Partnern. Im Rahmen des Partnerprogramms wird Intershop üblicherweise bei den Vertriebsbemühungen der Partner im Bereich e-business stärker integriert, Berater werden ausgebildet, technischer Support und Unterstützung bei der Weiterentwicklung gegeben, Standardlösungen werden installiert und/oder dedizierte Berater abgestellt.
- Der Kreis ausgewählter renommierter Implementierungspartner von Intershop wurde weiter vergrößert. Zu diesem Kreis gehören angesehene Beratungsfirmen wie PriceWaterhouseCoopers, KPMG Consulting, Accenture, Cambridge Technology Partners, Siemens Business Services, PSI, Plaut, Pixelpark, Icon Medialab und aii.
- Im dritten Quartal bestätigte sich Intershops Partnerstrategie durch gemeinsam gewonnene Kunden. Wichtige Kunden, die mit verschiedenen Implementations-Partnern gewonnen wurden, waren unter anderem BMW, Quelle, die Bertelsmann-Tochter BOL und Enviva. Darüberhinaus implementierte Intershop zusammen mit Partnerunternehmen Kundenwebsites. Im dritten Quartal 2001 wurden im Lizenzgeschäft mit Partnern 1,6 Mio. Euro und damit 72% des gesamten Lizenzumsatzes erwirtschaftet

(gegenüber 45% im dritten Quartal 2000). Besonders die bestehende Partnerschaft mit Hewlett-Packard erweist sich weiterhin als erfolgreiche Stütze des Intershop-Geschäftsmodell.

- ❑ Intershops solide Kundenbasis mit mehr als 2.000 Unternehmen in aller Welt zeigt die gute weltweite Marktdurchdringung des Unternehmens. Intershop erhielt in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2001 Aufträge von über 1.000 Kunden, davon 399 Neukunden.

Führende Technologie

Angesichts gekürzter IT-Budgets achten die Kunden bei ihren Software-Kaufentscheidungen verstärkt auf Faktoren wie hohe Investitionsrentabilität (Return on Investment - ROI), schnelles Time-to-Market und geringe Gesamtprojektkosten (Total Cost of Ownership – TCO). Im Verlaufe der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2001 richtete Intershop deshalb sein Produkt- und Dienstleistungsangebot noch stärker auf diese neue Schwerpunktsetzung bei IT-Investitionen aus. Durch die Kombination der offenen Plattformarchitektur mit schnell einsetzbaren innovativen e-commerce Standardlösungen bietet Intershop ein auf die heutigen Anforderungen global agierender Unternehmen abgestimmtes e-business Portfolio.

- ❑ Im neunmonatigen Berichtszeitraum wurde Enfinity von unabhängigen Branchenanalysten wie Forrester Research immer wieder als eine der führenden e-commerce Plattform bewertet. Die neu eingeführte Version Enfinity 2.2 bringt eine deutliche Steigerung bei Transaktionskapazität und Leistung und macht es möglich, bis zu eine Million Transaktionen pro Tag auszuführen.
- ❑ Auf der CeBIT im März 2001 wurden branchenspezifische und branchenübergreifende e-business Lösungen vorgestellt, die an die heutigen Anforderungen von Großunternehmen angepasst sind. Zu den branchenspezifischen vertikalen Lösungen gehören Angebote für die Automobilindustrie, High-Tech und Engineering, den Handel und die Konsumgüterindustrie. Die branchenübergreifenden Lösungen umfassen Lösungen für B2B (Business-to-Business), B2C (Business-to-Consumer), Marktplätze und Zulieferer. In diesen ausgewählten Segmenten ist die Nachfrage nach den Produkten von Intershop am stärksten und dies sind zugleich die Branchen, in denen Intershop die größten Erfolge bei der Implementierung und Durchführung seiner Lösungen verzeichnet. Die Lösungen für den Handel stießen auf große Nachfrage sowohl bei bestehenden als auch bei neuen Kunden. Zu diesen gehören führende europäische Einzelhandelsunternehmen wie Bertelsmann, Quelle, Tchibo, Tengelmann/Plus und der Otto-Konzern.
- ❑ Der durchschnittliche Umfang der Geschäftsabschlüsse (Average Deal Size - ADS) bei Lösungen auf Enfinity-Basis lag im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2001 bei 286.000 Euro, bei Enfinity Software-Plattformen waren es durchschnittlich 180.000 Euro (gegenüber 230.000 im zweiten Quartal 2001). Dieser ADS-Anstieg steht im Einklang mit der Strategie des Unternehmens, verstärkt e-commerce Lösungen zu verkaufen, die üblicherweise einen größeren Auftragsumfang erzielen als reine Plattform-Verkäufe. Im dritten Quartal 2001 richtete Intershop seine Vertriebsinfrastruktur noch stärker auf Lösungen aus, anstelle von Plattformen, und konnte 45% seines Lizenzumsatzes mit Enfinity-Branchenlösungen erzielen.

Umsatz und Kunden

Im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2001 generierte Intershop einen Gesamtumsatz von 14,7 Mio. Euro und erzielte somit einen Gesamtumsatzerlös für den Neunmonatszeitraum von 57,0 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich damit für das Quartal ein Rückgang von 20,5 Mio. Euro. Der Rückgang für den Neunmonatszeitraum betrug 35,8 Mio. Euro. Negativ wirkten sich auf den Umsatz in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2001 vor allem die erheblich schwächeren Unternehmensinvestitionen im IT-Bereich aus. Aber auch geänderte Verkaufsanstrengungen im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung des Intershop-Geschäftsmodells vom Verkauf von e-commerce Plattformen hin zum Verkauf von kompletten e-business Software-Standardlösungen wirkten sich auf den Umsatz aus. Zusätzlich spielte im dritten Quartal 2001 auch der saisonbedingte Rückgang der Wirtschaftsaktivität in Europa eine Rolle, da ein immer größerer Anteil des Gesamtumsatzes des Unternehmens in dieser Region erzielt wird.

Der Lizenzumsatz belief sich im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2001 auf 2,8 Mio. Euro. Im Neunmonatszeitraum betrug der Lizenzumsatz damit 16,4 Mio. Euro, gegenüber 59,6 Mio. Euro in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2000. Der Serviceumsatz (einschließlich Serviceleistungen,

Wartung und sonstigen Umsätzen) betrug im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2001 insgesamt 11,9 Mio. Euro und lag damit im Neunmonatszeitraum bei 40,6 Mio. Euro. Im Vergleich zum vorhergegangenen Quartal ergibt sich somit ein Rückgang um 2,2 Mio. Euro, und im Vergleich zum 9-Monatszeitraum des Vorjahres eine Steigerung um 7,5 Mio. Euro.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2001 gehörten, aufgeschlüsselt nach Intershops vertikalen Branchenangebot, folgende Unternehmen zu den wichtigsten Unternehmenskunden:

- **Handel:** die Bertelsmann-Tochtergesellschaft BOL, Apoteket, Plus, Quelle, Playmobil USA, Josef Witt, Swarovski Crystal, Home Shopping Europe, Tochterfirmen des Otto-Konzerns wie MEXX-Direct.com, Sheego.com und Actebis.
- **High-Tech und Engineering:** United Refrigeration, Siemens Brasilien, Saint-Gobain, Yamaha, NEC Japan, Hewlett-Packard und Motorola.
- **Automobilindustrie:** Plastic Omnium, die Volkswagen-Tochtergesellschaft Votex, Continental, BMW und Robert Bosch.
- **ASP / Telekommunikation:** Fairpoint Communications, TDS Informationstechnologie, BellSouth, Deutsche Telekom, ISION, Alcatel SEL und STRATO eShops.
- **Branchenübergreifend:** Electronic Arts, Time Warner und die RWE-Tochtergesellschaft Envia.

Der größte Teil des Lizenzumsatzes wurde mit der Intershop Enfinity-Produktlinie erzielt. Im dritten Quartal 2001 machten die Lizenzumsätze mit Enfinity 87% des Gesamtumsatzes im Quartal aus, gegenüber 78% im 3. Quartal 2000. Bis Ende des dritten Quartals 2001 wurden insgesamt 302 Enfinity-Plattformen bzw. -Lösungen verkauft, davon 53 in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2001 (gegenüber 165 Enfinity-Plattformen im gleichen Zeitraum des Geschäftsjahres 2000). Zu den Umsätzen mit Enfinity im dritten Quartal 2001 gehörten auch drei dedizierte Lösungen.

Intershop 4 bleibt als bevorzugte Lösung für viele ASPs (Application Service Provider) und Telekommunikationsunternehmen im wichtigen Marktsegment für kleinere und mittelgroße Unternehmen weiterhin gut positioniert. Das Produkt ist nach wie vor eine der führenden Lösungen für gehostete e-commerce Dienste. Im dritten Quartal 2001 war die Intershop 4-Produktlinie mit 13% am Gesamtlicenzumsatz beteiligt, verglichen mit 22% im dritten Quartal 2000.

Zu den Kunden, deren auf Intershop-Anwendungen basierende Webseiten in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2001 zum ersten Mal im Internet präsentiert oder aber in überarbeiteter Form live geschaltet wurden, gehören Ericsson, Sybase E-Shop, sheego.com, Carl Zeiss, Swarovski, Go Sport, Globexpharma.com, Cargo Trade, Stinnes, TeleDenmark, MEXX-direct.com, Otto.de, Alcatel, Compaq Computers, Hewlett-Packard, Plus Warenhandels-gesellschaft, Tchibo, Actebis und Manutan. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2001 wurden über 4.000 Schulungseinheiten für externe Berater abgehalten. Im 3. Quartal 2001 begann das Unternehmen mit dem Training der Vertriebspartner auf Intershops neuen Lösungen.

Europa war für Intershop der stärkste Markt in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2001. Hier wurden 48,3 Mio. Euro bzw. 85% der weltweiten Gesamterlöse in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2001 erzielt (gegenüber 50,9 Mio. Euro in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2000, was 55% der gesamten Neunmonatsumsätze 2000 entspricht). Aufgrund des starken Kundenvertrauens und der großen Zahl installierter Anwendungen in der ganzen Region hat das Unternehmen in Europa und vor allem in Deutschland weiterhin eine starke Präsenz.

In den USA wurden im dritten Quartal 2001 Umsatzerlöse in Höhe von 1,7 Mio. Euro bzw. 12% des weltweiten Gesamtumsatzes erzielt, so dass sich für diese Region in den ersten neun Monaten ein Gesamtumsatz von 6,9 Mio. Euro ergibt. Im Laufe der letzten 3 bis 6 Monate führte das Unternehmen in den USA eine Umstrukturierung durch, mit der eine vertriebsorientierte Organisation mit den vier neuen Vertriebsregionen Ost-, West-, Zentral- und Lateinamerika entstand. Bei der neuen Struktur stehen das Ausnutzen von Intershops Erfolg in Europa, die Unterstützung von weltweit tätigen Kunden sowie vor allem die Vermarktung über Vertriebskanäle mit US-Partnern und die Generierung neuer Interessenten im Mittelpunkt. Die Restrukturierungskosten im dritten Quartal umfassen u.a. größere Aufwendungen im Zusammenhang mit Büroflächen, wie z. B. Wertminderungen bei den Unternehmens-Niederlassungen in New York und San Francisco sowie Kosten im Zusammenhang mit Mietverträgen. Durch weitere

Personaleinsparungen wurde die Zahl der Mitarbeiter in den USA zum 30. September 2001 auf 100 reduziert. Nach Ansicht der Unternehmensleitung sind die USA ein wichtiger Markt, und Intershop hat Schritte unternommen, die die gegenwärtige US-Organisationsstruktur an die sich verändernden Marktbedingungen anpasst.

Im Neunmonatszeitraum 2001 wurden in der Region Asien-Pazifik Umsatzerlöse in Höhe von 1,8 Mio. Euro erzielt, gegenüber 6,1 Mio. Euro im Vergleichszeitraum 2000. Angesichts des deutlichen Rückgangs der Wirtschaftstätigkeit sowie der revidierten Erwartungen für die IT-Ausgaben bei den Unternehmen hat Intershop im Laufe der vergangenen neun Monate seinen Geschäftsbetrieb in der Region Asien-Pazifik deutlich verschlankt. Im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2001 reduzierte Intershop die Zahl der Mitarbeiter in den verbleibenden Niederlassungen im Raum Asien-Pazifik deutlich. Zum 30. September 2001 waren hier noch 34 Mitarbeiter beschäftigt. Die Niederlassungen in Tokio, Hongkong und Sydney wurden im dritten Quartal aber weiterhin aufrechterhalten, da das Unternehmen in Japan, China und Australien interessante Absatzmöglichkeiten sieht. In Korea, Taiwan und Singapur dagegen schloss Intershop seine Niederlassungen und arbeitet inzwischen mit örtlichen Distributoren zusammen.

Rohrertrag

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2001 wurde ein Bruttogewinn von 20,9 Mio. Euro erwirtschaftet (gegenüber 62,7 Mio. Euro im Vergleichszeitraum 2000). Die Bruttoumsatzmarge lag in den ersten neun Monaten 2001 bei 37%, gegenüber 68% im Vergleichszeitraum 2000. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf den größeren Anteil von Serviceumsätzen mit niedrigeren Margen an den Gesamterlösen zurückzuführen.

Die Rohertragsmarge auf Lizenzumsätze stieg von 84% im zweiten Quartal 2001 auf 86% im dritten Quartal 2001, da das Unternehmen inzwischen damit begonnen hat, Infinity-Lösungen zu verkaufen, mit denen höhere Margen erzielt werden. Für den Neunmonatszeitraum lag die Bruttolizenzmarge des Unternehmens bei 87%, gegenüber 93% im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Dieser Rückgang bei den Lizenzmargen ist zum großen Teil auf geänderte Vertragsbedingungen mit Lieferfirmen in der ersten Jahreshälfte zurückzuführen. Einige der Zulieferer des Unternehmens werden jetzt nach festen Gebührensätzen bezahlt, statt nach prozentualen Gebührensätzen. Dies wirkt sich in Zeiten geringer Geschäftstätigkeit auf die Margen aus. Es wird erwartet, dass sich diese Wirkung mit steigendem Umsatz umkehrt, da dann die fixen Kosten steigenden Umsatzerlösen gegenüberstehen.

Im Neunmonatszeitraum 2001 lag die Bruttomarge auf Serviceumsätze bei 16%, gegenüber 22% im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Bruttomarge auf Serviceumsätze lag im 3. Quartal 2001 bei 20%, gegenüber 24% im Vergleichszeitraum 2000.

Aufwendungen und Erträge

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2001 machte Intershop erhebliche Fortschritte bei der Anpassung seiner Kostenstruktur an die aktuellen Marktbedingungen. Im Zuge der laufenden Restrukturierungsmaßnahmen in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2001 konnte Intershop seine quartalsweisen Gesamtkosten (einschließlich Herstellungskosten plus betriebliche Aufwendungen aber ohne Restrukturierungskosten) deutlich senken. Nach 63,6 Mio. Euro im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2000 lagen sie im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2001 bei 41,9 Mio. Euro, ein Rückgang also um 34%. Kosteneinsparungen konnten in allen Funktionsbereichen und Regionen realisiert werden.

Unter Einbeziehung einmaliger Belastungen in Höhe von 21,1 Mio. Euro wies das Unternehmen im dritten Quartal 2001 einen Nettoverlust in Höhe von 44,2 Mio. Euro bzw. 0,50 Euro je Aktie aus. Für den Neunmonatszeitraum 2001 liegt der Nettoverlust damit bei 107,1 Mio. Euro. Im Vergleich dazu lag der Nettoverlust im entsprechenden Vorjahreszeitraum bei 6,8 Mio. Euro. Lässt man die Auswirkungen von einmaligen Belastungen außer Acht, erwirtschaftete Intershop im dritten Quartal 2001 einen Nettoverlust in Höhe von 23,1 Mio. Euro bzw. 0,26 Euro je Aktie. Im Vergleich dazu lag der Nettoverlust im zweiten Quartal 2001 bei 24,7 Mio. Euro bzw. 0,28 Euro je Aktie, wenn die einmalige Belastung in Höhe von 2,5 Mio. Euro aufgrund von Wertminderungen bei Beteiligungen sowie 1,1 Mio. Euro für Restrukturierungskosten außer Acht gelassen werden.

Liquidität und Bilanz

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2001 wurden 63,6 Mio. Euro für die operative Tätigkeit aufgewendet (gegenüber 29,7 Mio. Euro im Vergleichszeitraum 2000) und 9,9 Mio. Euro für Investitionen verwendet (gegenüber 17,8 Mio. Euro im Vergleichszeitraum 2000). 0,5 Mio. Euro wurden durch Finanzierungstätigkeit erzielt (gegenüber 65,4 Mio. Euro im Vergleichszeitraum 2000).

Aufgrund der konsequenten Kosteneinsparungsmaßnahmen verringerte sich der Barmittelverbrauch von Intershop im 3. Quartal 2001 weiter. Die Gesamtsumme der liquiden Mittel einschließlich Bargeld und Bargeldäquivalenten, Geldmarktpapieren, kurzfristiger Anlagen und liquider Mittel mit Verfügungsbeschränkung belief sich zum 30. September 2001 auf 45,2 Mio. Euro. Der Barmittelverbrauch konnte im dritten Quartal deutlich gesenkt werden und belief sich auf nur noch 10,4 Mio. Euro, gegenüber 36,7 Mio. Euro im ersten Quartal 2001 und 20,2 Mio. im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2001.

Im Vergleich zum vierten Quartal 2000 sanken die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Ende des Neunmonatszeitraums 2001 um 19,8 Mio. Euro auf 17,2 Mio. Euro. Hierin spiegelt sich sowohl der Rückgang der Umsatzerlöse als auch eine bessere Einbringung der Forderungen wider. Die Forderungsumschlagsdauer am Ende des dritten Quartals 2001 lag bei 105 Tagen, verglichen mit 123 Tagen im dritten Quartal 2000.

Intershop wies zum 30. September 2001 abgegrenzte Umsatzerlöse in Höhe von 5,6 Mio. Euro aus, gegenüber 6,8 Mio. Euro zum 31. Dezember 2000.

Kapitalstruktur

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2001 wurden 188.306 Mitarbeiter-Aktienoptionen aus dem „Bedingten Kapital II“ ausgeübt und gegen Inhaberstammaktien der Intershop Communications AG umgetauscht.

Am 13. Juni 2001 verabschiedete die Hauptversammlung von Intershop Communications AG mit überwältigender Mehrheit die von Aufsichtsrat und Vorstand vorgelegten Beschlüsse. Zu den wesentlichen Beschlüssen zählten die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Wandel- und Optionsanleihen auf bis zu 21,449,703 Millionen Intershop Communications AG Inhaberaktien, die Verlängerung der Ermächtigung zum Erwerb oder zur Veräußerung eigener Aktien sowie die Anpassung der Gesellschaftssatzung an das neue Aktiengesetz. Alle Anträge wurden mit mindestens 98% des auf der Versammlung vertretenen Grundkapitals angenommen.

Meldepflichtiger Wertpapierbestand

Zum 30. September 2001 hielten folgende Personen Aktien der Intershop Communications AG: Eckhard Pfeiffer (Vorsitzender des Aufsichtsrates) hielt 400.000 Anteile, Theodore J. Smith (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates) 107.290 Anteile, Hans W. Gutsch (Mitglied des Aufsichtsrates seit 15. August 2001) 20.000 Anteile, Stephan Schambach (CEO und Vorstand) 2.500 Anteile und Wilfried Beeck (Chief Operating Officer und Vorstand) 7.002.500 Anteile. Stephan Schambach (CEO und Vorstand) hielt außerdem zum 30. September 2001 insgesamt 4.166.667 Aktien an der Intershop Communications, Inc., einer Tochtergesellschaft im Mehrheitsbesitz der Intershop Communications AG. Diese Aktien können vor 2004 jederzeit in 12.500.000 Aktien der Intershop Communications AG umgewandelt werden.

Ausblick

Intershop erwartet, dass die Gesamtumsätze im vierten Quartal 2001 leicht höher ausfallen werden als im dritten Quartal 2001. Durch die jüngsten Restrukturierungsmaßnahmen konnte das Unternehmen seine Gesamtkostenbasis deutlich reduzieren. Hierauf beruhend geht das Unternehmen davon aus, dass die quartalsweise Kostenbasis ohne Abschreibungen und Amortisation im vierten Quartal 2001 unter 25 Mio. Euro liegen wird. Auf diesem reduzierten Kostenniveau geht Intershop davon aus, bereits mit quartalsweisen Umsatzerlösen von 22 bis 25 Mio. Euro den quartalsweisen EBITDA-Breakeven erreichen zu können. Angesichts der ungewissen Entwicklung des IT-Sektor-Ausgabenverhaltens weist das Unternehmen aber darauf hin, dass es vermutlich länger als bisher angenommen dauern wird, bis der quartalsweise Breakeven auf EBITDA-Basis erreicht wird.

Dieser Bericht enthält möglicherweise Aussagen über zukünftige Ereignisse bzw. die zukünftige finanzielle und betriebliche Entwicklung von Intershop. Die tatsächlichen Ereignisse und Ergebnisse können von den in diesen zukunftsbezogenen Aussagen dargestellten bzw. von den nach diesen Aussagen zu erwartenden Ergebnissen signifikant abweichen. Risiken und Unsicherheiten, die zu diesen Abweichungen führen können, umfassen unter anderem die begrenzte Dauer der bisherigen Geschäftstätigkeit von Intershop, die geringe Vorhersehbarkeit von Umsätzen und Kosten sowie die möglichen Schwankungen von Umsätzen und operativen Ergebnissen, Kundentrends, der Grad des Wettbewerbs, saisonale Schwankungen, Zeitpunkt und Erfolg von internationalen Expansionsanstrengungen, Risiken aus elektronischer Sicherheit, mögliche staatliche Regulierung, und die Fähigkeit, ein schnell wachsendes Unternehmen zu führen. Weitere Informationen über Faktoren, die Intershops Geschäft, seine Finanz- und Ertragslage beeinflussen könnten, sind den in den USA bei der Securities and Exchange Commission hinterlegten Unterlagen zu entnehmen, einschließlich dem am 02. Juli 2001 eingereichten Formular 20-F.

Investor Relations
INTERSHOP Communications AG
Klaus F. Gruendel
Amsinckstraße 57 · 20097 Hamburg · Deutschland Tel.: +49-40-23709-128, Fax: +49-40-23709-111
k.gruendel@intershop.com http://www.intershop.de

INTERSHOP Communications AG
Konsolidierte Konzern-Bilanz (US-GAAP)
(in tausend Euro, ungeprüft)

	30. September 2001	31. Dezember 2000
	€	€
Aktiva		
Umlaufvermögen		
Liquide Mittel	11.787	84.062
Börsengängige Wertpapiere	25.577	28.349
Liquide Mittel mit Verfügungsbeschränkung	7.873	168
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen von (€ 13,979) bzw. (€ 5,181)	17.199	36.984
Geleistete Anzahlungen und sonstige Vermögensgegenstände	<u>9.865</u>	<u>7.793</u>
Umlaufvermögen, netto	72.301	157.357
Sachanlagevermögen, netto	15.388	22.054
Finanzanlagen	-	1.710
Firmenwert und verbundene immaterielle Vermögensgegenstände	16.897	25.562
Sonstiges Vermögen	<u>3.789</u>	<u>2.773</u>
Aktiva, insgesamt	<u><u>108.375</u></u>	<u><u>209.455</u></u>
Passiva		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Sonstige Verbindlichkeiten	129	193
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	4.455	10.345
Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen	12.482	-
Rückstellungen	17.110	17.973
Umsatzabgrenzungsposten	<u>5.605</u>	<u>6.817</u>
Kurzfristige Verbindlichkeiten, insgesamt	39.780	35.328
Langfristige Verbindlichkeiten	184	-
Umsatzabgrenzungsposten	<u>121</u>	<u>158</u>
Verbindlichkeiten, insgesamt	<u><u>40.085</u></u>	<u><u>35.486</u></u>
Eigenkapital		
Stammaktien: 154.187.975 Aktien; im Umlauf: 88.191321 und 88.003.016 Aktien zum 30. September, 2001 bzw. 31. Dezember, 2000	88.191	88.003
Kapitalrücklage	168.915	168.585
Verlustvortrag	- 191.439	- 84.328
Vollständiges Bilanzergebnis	<u>2.621</u>	<u>1.709</u>
Eigenkapital, insgesamt	68.289	173.969
Passiva, insgesamt	<u><u>108.375</u></u>	<u><u>209.455</u></u>

INTERSHOP Communications AG
 Konsolidierte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (US-GAAP)
 (In tausend Euro, außer Angaben je Aktie, ungeprüft)

	1. Juli bis 30. September		1. Januar bis 30. September	
	2001	2000	2001	2000
	€	€	€	€
Umsatzerlöse				
Lizenzen	2.803	19.618	16.360	59.568
Serviceleistungen und sonstige Umsätze	11.929	15.593	40.634	33.186
Umsatzerlöse, insgesamt	<u>14.732</u>	<u>35.211</u>	<u>56.994</u>	<u>92.754</u>
Herstellungskosten				
Lizenzen	396	705	2.160	3.986
Serviceleistungen und sonstige Umsätze	9.558	11.825	33.952	26.031
Herstellungskosten, insgesamt	<u>9.954</u>	<u>12.530</u>	<u>36.112</u>	<u>30.017</u>
Rohhertrag	4.778	22.681	20.882	62.737
Betriebliche Aufwendungen				
Forschung und Entwicklung	3.762	3.178	12.537	6.712
Vertrieb und Marketing	13.008	23.227	51.251	48.545
Allgemeine Verwaltung	11.227	5.047	35.355	14.356
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	3.967	442	8.704	475
Restrukturierungskosten	18.567	-	21.562	-
Betriebliche Aufwendungen, insgesamt	<u>50.531</u>	<u>31.894</u>	<u>129.409</u>	<u>70.088</u>
Betriebsergebnis	- 45.753	- 9.212	- 108.527	- 7.351
Sonstige Erträge und Aufwendungen				
Zinserträge	1.226	213	3.351	438
Zinsaufwendungen	- 5	- 347	- 17	- 486
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-	-	- 2.482	-
Sonstige Erträge /Aufwendungen	300	- 464	564	551
Sonstige Erträge/- Aufwendungen, insgesamt	<u>1.521</u>	<u>- 598</u>	<u>1.416</u>	<u>503</u>
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	<u>- 44.232</u>	<u>- 9.810</u>	<u>- 107.111</u>	<u>- 6.848</u>
Periodenüberschuss/-fehlbetrag je Aktie	<u>-0,50</u>	<u>-0,12</u>	<u>-1,22</u>	<u>-0,08</u>
Anzahl der in die Berechnung je Aktie einbezogenen Aktien				
Für Periodenüberschuss/-fehlbetrag je Aktie	<u>88.182</u>	<u>83.756</u>	<u>88.115</u>	<u>83.032</u>

INTERSHOP Communications AG
 Konsolidierte Konzern-Kapitalflussrechnung (US-GAAP)
 (in tausend Euro; ungeprüft)

	1. Januar bis 30. September	
	<u>2001</u>	<u>2000</u>
	€	€
CASH FLOW AUS BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT		
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	- 107.110	- 6.849
<i>Anpassungen zur Überleitung des Periodenüberschusses/ -fehlbetrags</i>		
Abschreibungen	12.227	3.883
Firmenwertabschreibungen	8.704	-
Abschreibungen auf Finanzanlagen	2.482	-
Wertberichtigungen auf Forderungen	12.348	1.691
Auflösung des Ausgleichspostens für Mitarbeitervergütungen	-	231
Gewinn aus dem Verkauf von Wertpapieren	- 1.216	-
<i>Veränderung der:</i>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.437	- 26.158
Anzahlungen und sonstige kurzfristige Forderungen	- 2.072	- 14.197
Sonstige Vermögensgegenstände	- 1.016	- 341
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 5.890	974
Umsatzabgrenzungsposten	- 1.249	- 79
Rückstellungen für Verbindlichkeiten aus Restrukturierungsmaßnahmen	12.482	
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	<u>(744)</u>	<u>11.165</u>
Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit	<u>- 63.617</u>	<u>- 29.680</u>
CASH FLOW AUS DEM INVESTITIONSBEREICH		
Zahlungen für Akquisitionen, netto	-	- 2.424
Liquide Mittel mit Verfügungsbeschränkung	- 7.705	-47
Beschaffungskosten	- 5.561	- 15.299
Gewinn aus dem Verkauf von Geldmarktpapieren	81.487	-
Kauf von Geldmarktpapieren	<u>- 78.163</u>	<u>-</u>
Cash-Flow aus dem Investitionsbereich	<u>- 9.942</u>	<u>- 17.770</u>
CASH FLOW AUS DEM FINANZIERUNGSBEREICH		
Einzahlungen aus der Ausgabe von Stammaktien, netto	519	56.572
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	-	10.758
Einzahlungen aus der Tilgung von Gesellschafterdarlehen	-	141
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	<u>-</u>	<u>- 2.033</u>
Cash-Flow aus dem Finanzierungsbereich	<u>519</u>	<u>65.438</u>
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes	<u>765</u>	<u>2.598</u>
Veränderung der Liquiden Mittel	- 72.275	20.586
Liquide Mittel zu Beginn des Berichtszeitraumes	<u>84.062</u>	<u>12.065</u>
Liquide Mittel am Ende des Berichtszeitraumes	<u><u>11.787</u></u>	<u><u>32.651</u></u>

INTERSHOP Communications AG
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

(in Euros, unaudited, US GAAP)

	Umwandelbare rückkaufbare Vorzugsaktien		Stammaktien Nominalwert	Agio	Gesellschafter- Darlehen	Ausgleichs- vergütung	Kumulierter Bilanzverlust	Vollständiges Bilanzergebnis	Summe Eigenkapital	Kumuliertes vollständiges Bilanzergebnis	
	Aktien	Betrag									
Stand 31. Dezember 1999	-	-	84.390.520	16.878.104	48.169.469	-140.712	-273.221	-45.405.627	3.637.421	22.865.434	-14.715.994
Jahresfehlbetrag								-38.922.625		-38.922.625	-38.922.625
Währungsausgleichsrechnung									1.522.627	1.522.627	1.522.627
Noch nicht realisierte Gewinne aus handelbaren Wertpapieren									-3.451.177	-3.451.177	-3.451.177
Privatplazierung von Stammaktien, netto			500.000	100.000	38.900.000					39.000.000	
Ausgabe von Stammaktien I.R. einer Sekundärplazierung, netto			1.675.000	335.000	111.876.000					112.211.000	
Umwandlung von Stammaktien der Tochtergesellschaft in Stammaktien der Muttergesellschaft			280.000	56.000	-56.000					-	
Ausgabe von Stammaktien für Akquisitionen			275.011	275.011	22.585.641					22.860.652	
Ausübung von Aktienoptionen			882.485	334.149	4.634.532					4.968.681	
Kapitaleinlage, ohne Steuern					12.500.000					12.500.000	
Tilgung von Gesellschafterdarlehen						140.712				140.712	
Auflösung der Abgrenzung von Mitarbeitervergütung							273.221			273.221	
Zuteilung des Nennwertes aus dem Aktiensplit				70.024.752	-70.024.752					-	
Stand 31. Dezember 2000	-	-	88.003.016	88.003.016	168.584.890	-	-	-84.328.252	1.708.871	173.968.525	-40.851.175
Jahresfehlbetrag								-107.110.458		-107.110.458	-107.110.458
Währungsausgleichsposten									669.017	669.017	669.017
Noch nicht realisierte Gewinne aus handelbaren Wertpapieren									243.610	243.610	243.610
Ausübung von Aktienoptionen			188.305	188.305	330.260					518.565	
Stand 30. September 2001	-	-	88.191.321	88.191.321	168.915.150	-	-	-191.438.710	2.621.498	68.289.259	-106.197.831

Intershop Communications AG und Tochtergesellschaften

Anmerkungen zum Konzernabschluss

1. Grundlage der Darstellung

Der vorliegende verkürzte Konzernabschluss wurde von der Gesellschaft ohne Testat eines Wirtschaftsprüfers entsprechend den für den Neuen Markt geltenden Vorschriften und Bestimmungen aufgestellt. In Übereinstimmung mit diesen Vorschriften wurden bestimmte Informationen und Erläuterungen im Anhang, die üblicherweise in Abschlüssen zu finden sind, die im Einklang mit den allgemein in den Vereinigten Staaten anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen erstellt wurden, verkürzt dargestellt oder weggelassen. Die Gesellschaft ist aber der Meinung, dass die Angaben zum korrekten Verständnis der vorliegenden Informationen ausreichen. Der vorliegende verkürzte und ungeprüfte Konzernabschluss ist im Zusammenhang mit dem Geschäftsbericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2000 sowie den dort im Anhang enthaltenen Anmerkungen zu sehen. Der vorliegende verkürzte und ungeprüfte Konzernabschluss berücksichtigt alle Anpassungen (gemeint sind ausschließlich die üblichen periodischen Anpassungen), die nach Ansicht der Unternehmensleitung für eine angemessene Darstellung der Zwischenergebnisse der behandelten Berichtszeiträume erforderlich sind. Es ist zu beachten, dass die ausgewiesenen Ergebnisse der Geschäftstätigkeit in den jeweiligen Zeiträumen nicht unbedingt auf die Ergebnisse des nächsten Berichtszeitraums oder des gesamten Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2001 schließen lassen.

2. Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Eine umfassende Beschreibung der von der Gesellschaft angewandten Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden findet sich im Geschäftsbericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2000.

3. Gesamtergebnis

Das Gesamtergebnis umfasst auch Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung sowie nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Wertpapieren, die als Änderung beim Eigenkapital statt als Periodenüberschuss ausgewiesen werden.

In der nachstehenden Tabelle wird die Berechnung des kumulierten Gesamtergebnisses für den jeweiligen Berichtszeitraum aufgeschlüsselt (in 1.000 Euro):

	Quartal zum		Neunmonatszeitraum zum	
	30. Sept. 2001	30. Sept. 2000	30. Sept. 2001	30. Sept. 2000
	Euro	Euro	Euro	Euro
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	-44.232	-9.810	-107.111	-6.848
Anpassung an Währungsveränderungen	-629	1.677	669	2.151
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Wertpapieren	-291	-232	244	-3.753
Kumuliertes Gesamtergebnis	-45.151	-8.364	-106.198	-8.451

4. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird nach den Vorschriften in den „Statement of Financial Accounting Standards“ (SFAS) Nr. 128 „Earnings Per Share“ für alle dargestellten Perioden ermittelt. Dabei wird das Ergebnis unter Berücksichtigung der gewichteten, durchschnittlichen Zahl der unverfallbar ausgegebenen Stammaktien ermittelt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter Berücksichtigung der gewichteten, durchschnittlichen Zahl der unverfallbar ausgegebenen Stammaktien berechnet und die Verwässerung durch die noch nicht unverfallbar ausgegebenen Stammaktien und die mögliche Zahl von Stammaktien aufgrund von Optionen oder Warrants auf solche Aktien ermittelt. Dabei wird die Aktien-Rückkaufmethode (treasury stock-Methode) angewendet. Bei wandelbaren Wertpapieren wird auf einer Basis gerechnet, als ob eine Wandlung erfolgt wäre. Die ausgeübten Optionen, die sich auf rückkaufbare Aktien beziehen, sind bei der Berechnung der gewichteten durchschnittlichen Zahl der ausgegebenen Aktien zur Ermittlung des Gewinns je Aktie nicht berücksichtigt worden. Alle möglicherweise noch entstehenden Stammaktien sind nicht in die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie für die dargestellten Zeiträume einbezogen worden, da der Effekt einer Verwässerung entgegenwirkt.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Berechnung bei der Ermittlung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie für die angegebenen Berichtszeiträume (in 1.000 Euro mit Ausnahme der Angaben je Aktie):

	Quartal zum		Neunmonatszeitraum zum	
	30. Sept. 2001	30. Sept. 2000	30. Sept. 2001	30. Sept. 2000
	Euro	Euro	Euro	Euro
Fehlbetrag	-44.233	-9.810	-107.110	-6.848
Fehlbetrag je Stammaktie vor und nach Verwässerung:				
Gewichtete durchschnittliche Zahl der ausgegebenen Stammaktien	88.192	85.756	88.115	85.032
Abzüglich:				
Gewichtete durchschnittliche Zahl der Aktien für Rückkauf		-2.000	-	-2.000
Gewichtete durchschnittliche Zahl der Stammaktien, insgesamt	88.192	83.756	88.115	83.032
Unverwässerter Fehlbetrag je Aktie	-0,50	-0,12	-1,22	-0,08
Gewichtete durchschnittliche Zahl der Stammaktien	88.192	83.756	88.115	83.032
Zuzüglich:				
Gewichtete durchschnittliche Zahl der Aktien für Rückkauf	-	-	-	-
Wandelbare Aktien der U.S. Inc.	-	-	-	-
Gewährte Stammaktien-Optionen	-	-	-	-
Gewichtete durchschnittliche Zahl der Stammaktien und Äquivalente zu Stammaktien, insgesamt	88.192	83.756	88.115	83.032
Fehlbetrag je Aktie, verwässert:	-0,50	-0,12	-1,22	-0,08

5. Neue Bilanzierungsbestimmungen

Im Juli 2001 veröffentlichte der amerikanische Financial Accounting Standards Board, FASB, die Rechnungslegungsstandards SFAS Nr. 141, „Business Combinations“ (Unternehmenszusammenschlüsse) und SFAS Nr. 142, „Goodwill and Other Intangible Assets“ (Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögensgegenstände). Nach SFAS Nr. 141 ist bei der Rechnungslegung für alle nach dem 30. Juni 2001 eingeleiteten Unternehmenszusammenschlüsse die Erwerbsmethode anzuwenden. Nach SFAS No. 141 müssen immaterielle Vermögensgegenstände getrennt ausgewiesen werden, wenn sie aus vertraglichen oder gesetzlichen Rechten entstehen bzw. „abtrennbar“ sind, d.h. wenn es möglich ist, sie zu verkaufen, zu übertragen, gegen Lizenz zu überlassen, zu vermieten, zu tauschen oder zu verpfänden. Daraus ergibt sich, dass gemäß SFAS Nr. 141 mehr immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesen werden als nach der früheren Vorschrift APB Opinion Nr. 16, wobei in einigen Fällen bisher ausgewiesene immaterielle Vermögensgegenstände dem Firmenwert zugerechnet werden.

Nach SFAS Nr. 142 wird der Firmenwert nicht mehr linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben, sondern es ist jährlich bzw. wenn die Umstände es nahe legen, zu überprüfen, ob eine Beeinträchtigung des Firmenwerts eingetreten ist. Der entsprechende Impairment-Test für den Firmenwert, bei dem dieser mit dem entsprechenden Marktwert verglichen wird, ist auf „Reporting Unit“-Ebene durchzuführen. In SFAS No. 131 wird eine „Reporting Unit“ auf Betriebsbereichsebene oder eine Stufe tiefer angesetzt. Der Firmenwert wird nicht mehr auf andere langlebige Vermögensteile umgelegt, die gemäß SFAS Nr. 121 „Accounting for the Impairment of Long-Lived Assets and for Long-Lived Assets to be Disposed of“ (Rechnungslegung bei Wertminderung und Veräußerung langlebiger Wirtschaftsgüter“) einer Wertminderungsprüfung unterzogen werden müssen. Des Weiteren wird der Firmenwert bei Beteiligungen nach der Equity-Methode nicht mehr amortisiert; dennoch wird er entsprechend APB Opinion Nr. 18 zur Rechnungslegung von Investitionen in Stammaktien auch künftig auf eine Wertminderung untersucht. Nach SFAS Nr. 142 werden immaterielle Vermögensgegenstände mit undefinierter Nutzungsdauer nicht mehr amortisiert. Sie werden statt dessen zum niedrigeren Selbstkosten- oder Marktwert ausgewiesen und mindestens jährlich auf eine Wertminderung überprüft. Alle anderen immateriellen Vermögensgegenstände werden weiterhin über den Zeitraum ihrer angenommenen Nutzungsdauer abgeschrieben.

SFAS Nr. 142 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 15. Dezember 2001 beginnen. Damit gilt diese Vorschrift für die Gesellschaft ab 1. Januar 2002. Allerdings ist der Firmenwert bei Unternehmenszusammenschlüssen, die nach dem 1. Juli 2001 abgeschlossen wurden, nicht zu amortisieren. Im Zuge der Anwendung dieser Vorschrift kann sich für die Gesellschaft die Notwendigkeit ergeben, den Gesamteffekt dieser Anpassung auszuweisen, um die Wertminderung bisher ausgewiesener immaterieller Vermögensgegenstände entsprechend wiederzugeben. Außerdem wird der Firmenwert bisher erfolgter Unternehmenszusammenschlüsse nicht weiter amortisiert. Hätte die Gesellschaft SFAS Nr. 142 bereits zum 1. Januar 2001 angewendet, wären die Kosten für die Amortisation des Firmenwerts, die sich für den Neunmonatszeitraum zum 30. September 2001 auf 8.704.000 Euro beliefen, nicht ausgewiesen worden. Die Gesellschaft hat noch nicht ermittelt, wie sich die Änderung dieser Vorschriften bei der Bilanzierung des immateriellen Vermögens auswirkt bzw. ob nach der Übernahme dieser Vorschrift eine Gesamtanpassung vorgenommen werden muss.

6. Segmentinformation und geographische Aufteilung

Im Jahr 1998 wandte die Gesellschaft erstmals die Rechnungslegungsvorschrift SFAS Nr. 131 „Disclosures About Segments of an Enterprise and Related Information“ (Segmentberichterstattung) an.

Die Gesellschaft ist entsprechend den von ihr angebotenen Produkten und Dienstleistungen organisiert. Unter dieser Organisationsstruktur führt die Gesellschaft ihre Geschäftstätigkeit in zwei grundsätzlichen Geschäftsbereichen: Produkte und Dienstleistungen. Der Produktbereich beinhaltet die Entwicklung und den Vertrieb der Softwareprodukte der Gesellschaft. Der Dienstleistungsbereich umfasst Service und Support für die Produkte der Gesellschaft. Die Produkte der Gesellschaft werden vorwiegend in den Geschäftsräumen in Jena in Deutschland entwickelt und über eine Direktvertriebsstruktur sowie über unabhängige Distributoren in Europa, Nordamerika und Südamerika, Australien und Asien verkauft.

Die Angaben in den folgenden Übersichten stammen direkt aus dem internen Berichtswesen, das von den obersten operativen Entscheidungsträgern der Gesellschaft für Management-Zwecke genutzt wird. Die Gesellschaft beurteilt die Entwicklung der Bereiche auf der Basis unterschiedlicher Faktoren, von denen die wichtigste finanzielle Kennziffer der Deckungsbeitrag ist. Die nicht verteilten Kosten betreffen Kosten der

Geschäftsleitung sowie andere Kosten, die für die Berichterstattung an das Management keinem Bereich zugeordnet sind. Die Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze für die Geschäftsbereiche der Gesellschaft entsprechen denen, die im Geschäftsbericht 2000 unter Ziffer 12 des Anhangs zum Konzernabschluss beschrieben sind. Die Gesellschaft nimmt im Berichtswesen für das Management keine Zuordnung der Vermögensgegenstände auf die Geschäftsbereiche vor.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen stellt sich wie folgt dar (in 1.000 Euro)

	Quartal zum		Neunmonatszeitraum zum	
	30. Sept. 2001	30. Sept. 2000	30. Sept. 2001	30. Sept. 2000
	Euro	Euro	Euro	Euro
Umsatzerlöse mit konzernfremden Kunden:				
Produkte	2.803	19.618	16.360	59.568
Serviceleistungen	11.929	15.593	40.634	33.186
Gesamtumsätze	14.732	35.211	56.994	92.754
Deckungsbeitrag:				
Produkte	2.407	18.913	14.200	55.582
Serviceleistungen	2.371	3.768	6.682	7.155
Gesamtdeckungsbeitrag	4.778	22.681	20.882	62.737

Die geographische Aufteilung der Umsatzerlöse bezieht sich auf das Land, aus dem heraus der Umsatz erzielt wurde, und stellt sich wie folgt dar (in 1.000 Euro):

	Quartal zum		Neunmonatszeitraum zum	
	30. Sept. 2001	30. Sept. 2000	30. Sept. 2001	30. Sept. 2000
	Euro	Euro	Euro	Euro
Umsatz nach Ländern:				
Deutschland	9.381	14.096	36.013	35.955
USA	1.711	12.404	6.879	35.817
Großbritannien	2.346	3.725	7.735	8.276
Andere*	1.294	4.986	6.367	12.706
Gesamtumsätze	14.732	35.211	56.994	92.754

* Umsatzerlöse aus anderen Ländern stammten in den Jahren 2001 und 2000 in erheblichem Umfang aus Frankreich, Schweden, China, Korea, Singapur, Japan und Australien.

Das Anlagevermögen gegliedert nach geographischen Regionen stellt sich wie folgt dar (in 1.000 Euro):

	30. Sept. 2001	31. Dez. 2000
	Euro	Euro
Anlagevermögen nach Regionen:		
Deutschland	9.387	9.106
USA	2.013	7.937
Großbritannien	2.631	3.188
Andere	1.357	1.823
Gesamtumsätze	15.388	22.054

7. Restrukturierungskosten und Wertminderung beim Vermögen

Im Quartal zum 30. September 2001 beschloss die Gesellschaft einen Restrukturierungsplan, der unter anderem eine Verringerung des Personalstandes und die Konsolidierung der Standorte vorsieht. Die Aufwendungen für die Restrukturierung, die auch mit einer Wertminderung bestimmter Vermögensgegenstände einhergingen, dienten der besseren Anpassung der Kostenstruktur der Gesellschaft an die geänderten Marktbedingungen sowie der Schaffung einer effizienteren Organisation. Dieser Plan ergab sich aus der Turnaround-Initiative, die die Gesellschaft im Januar 2001 ins Leben rief, sowie der weiteren Verschlechterung der Marktbedingungen im Quartal zum 30. September 2001.

Im dritten Quartal wurde hierfür ein Aufwand vor Steuern in Höhe von 18,6 Mio. Euro verbucht, der zur Finanzierung dieser Maßnahmen und der damit zusammenhängenden Kosten diente. Damit betragen die im Neunmonatszeitraum zum 30. September 2001 aufgewendeten Restrukturierungskosten 21,6 Mio. Euro.

Die nachstehenden Tabellen geben eine Übersicht über die Restrukturierungskosten für das Quartal sowie für den Neunmonatszeitraum zum 30. September 2001 (in 1.000 Euro):

	Quartal zum ----- 30. Sept. 2001 ----- Euro	Neunmonats- zeitraum zum ----- 30. Sept. 2001 ----- Euro
Personalbezogene Kosten	3.161	5.259
Standortbezogene Kosten	15.198	15.696
Sonstige	208	607
Restrukturierungskosten insgesamt	----- 18.567 -----	----- 21.562 -----

	Personal- bezogene Kosten ----- Euro	Standort- bezogene Kosten ----- Euro	Sonstige ----- Euro	Insgesamt ----- Euro
Restrukturierungsaufwand im Quartal zum 31. März 2001	1.194	421	266	1.881
Barzahlung	-1.194	-421	-266	-1.881
Anteil nicht-liquider Mittel	-	-	-	-

Rückstellung für Restrukturierungskosten zum 31. März 2001	-	-	-	-
Restrukturierungsaufwand im Quartal zum 30. Juni 2001	904	77	133	1.114
Barzahlung	-904	-	-133	-1.037
Anteil nicht liquider Mittel	-	-77	-	-77

Rückstellung für Restrukturierungskosten zum 30. Juni 2001	-	-	-	-
Restrukturierungsaufwand im Quartal zum 30. Sept. 2001	3.161	15.198	208	18.567
Barzahlung	-572	-	-	-572
Anteil nicht liquider Mittel	-	-5.513	-	-5.513

Rückstellung für Restrukturierungskosten zum 30. September 2001	----- 2.589 -----	----- 9.685 -----	----- 208 -----	----- 12.482 -----

Bitte um Beachtung: In der Unternehmens-Pressemitteilung vom 31. Oktober 2001 waren die Rückstellung für Restrukturierungskosten zum 30. September 2001 mit 11,3 Mio. Euro, und die Rückstellungen zum 30.

September 2001 mit 18,3 Mio. Euro ausgewiesen worden. Zwischen diesen beiden Positionen wurden Umklassifizierungen vorgenommen, die dazu führten, dass die Rückstellungen für Restrukturierungskosten zum 30. September 2001 in diesem Bericht mit 12,5 Mio. Euro und die Rückstellungen zum 30. September 2001 in diesem Bericht mit 17,1 Mio. Euro ausgewiesen werden. In der Summe sind diese Positionen gleich der am 31. Oktober 2001 gemeldeten Zahl.

Die in der vorstehenden Zusammenfassung enthaltenen Kosten erklären sich wie folgt:

Personalbezogene Kosten

Im dritten Quartal 2001 verbuchte die Gesellschaft einen Aufwand von rund 3,2 Mio. Euro im Zusammenhang mit dem Personalabbau an den verschiedenen Standorten weltweit. Damit betragen die im Neunmonatszeitraum zum 30. September 2001 aufgewendeten, personalbezogenen Restrukturierungskosten rund 5,3 Mio. Euro. Von diesem Betrag wurden bis zum 30. September 2001 rund 3,9 Mio. Euro bar ausgezahlt.

Im dritten Quartal 2001 reduzierte die Gesellschaft ihre Belegschaft von 1.101 Mitarbeitern am 30. Juni 2001 auf 922 Mitarbeiter. Damit wurden im Neunmonatszeitraum zum 30. September 2001 insgesamt 296 Beschäftigungsverhältnisse beendet.

Aufgrund der sich verschlechternden wirtschaftlichen Lage wurde eine Initiative gestartet, um die Organisation weiter zu verschlanken und die Mitarbeiterzahl auf 791 zu reduzieren. Nach Abschluss dieses Vorhabens wird die Gesellschaft seit 1. Januar 2001 weltweit 427 Beschäftigungsverhältnisse beendet haben. Davon betroffen sind 155 Mitarbeiter in Europa, 209 Mitarbeiter in Nord- und Südamerika und 63 Mitarbeiter in der Region Asien-Pazifik. Die Beendigung von Beschäftigungsverhältnissen fand bei sämtlichen Mitarbeitergruppen in der Gesellschaft statt.

Standortbezogene Kosten

Im dritten Quartal 2001 verbuchte die Gesellschaft einen Aufwand von rund 15,2 Mio. Euro im Zusammenhang mit der Konsolidierung von Standorten und der Wertminderung im Anlagevermögen. Diese Kosten beinhalten auch Wertminderungen im Anlagevermögen in Höhe von rund 5,5 Mio. Euro bei bestimmten langfristig nutzbaren Vermögensgegenständen, die entweder in diesem Quartal aufgegeben wurden oder bei denen der zu erwartende künftige Cashflow nicht zur Abdeckung der ausgewiesenen Beträge ausreichen würde. Dies bezieht sich ausschließlich auf Vermögensgegenstände im Zusammenhang mit der Konsolidierung von Standorten. In diesem Aufwand ist auch ein Betrag von rund 9,7 Mio. Euro enthalten, der im Zusammenhang mit der Konsolidierung von Standorten anfällt und aus weiterbestehenden Mietverpflichtungen besteht, abzüglich der zu erwartenden Erträge aus der Untervermietung und der damit zusammenhängenden Maklergebühren und sonstigen Gebühren.

Sonstige

Außerdem verbuchte die Gesellschaft einen Aufwand von rund 0,2 Mio. Euro im Zusammenhang mit verschiedenen unkündbaren Verträgen, aus denen die Gesellschaft keinen künftigen Nutzen mehr zieht.

Die Rückstellungen für die Restrukturierung wurden auf der Basis der finanziellen Vorausschätzungen und der zum 30. September 2001 verfügbaren Daten berechnet. Bei Bedarf werden in künftigen Abrechnungsperioden Anpassungen der Restrukturierungsrückstellungen vorgenommen, die dann auf tatsächlichen Ereignissen und den zum jeweiligen Zeitpunkt verfügbaren Daten basieren werden.

8. Dividenden

Die Gesellschaft hat weder im dritten Quartal 2001 noch im Neunmonatszeitraum zum 30. September 2001 Dividenden ausgeschüttet.

9. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft investiert auch weiterhin in die Forschung und Entwicklung neuer Produkte für den e-business Softwaremarkt. Im dritten Quartal 2001 wandte die Gesellschaft rund 3,8 Mio. Euro für Forschung

und Entwicklung auf. Insgesamt wurden somit im Neunmonatszeitraum zum 30. September 2001 rund 12,5 Mio. Euro für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten aufgewendet. Sämtliche Forschungs- und Entwicklungskosten werden im Zeitpunkt des Entstehens aufwandswirksam berücksichtigt.

10. Aktienrückkauf

Die Gesellschaft hat weder im dritten Quartal 2001 noch im Neunmonatszeitraum zum 30. September 2001 eigene Aktien gehalten oder zurückgekauft.

11. Beteiligungen

In den Jahren 1998 und 1999 beteiligte sich die Gesellschaft an einer nicht börsennotierten Gesellschaft in Israel mit jeweils 0,5 Mio. Euro und 1,2 Mio. Euro. Die Gesamtbeteiligung von 1,7 Mio. Euro stellt einen Anteil von etwa 6 % zum 31. Dezember 2000 dar.

Im Jahr 1999 erwarb die Gesellschaft Stammaktien eines börsennotierten britischen Unternehmens im Wert von rund 1,5 Mio. Euro. Die Gewinne und Verluste, die sich aus der Wertänderung dieser Investition ergeben, werden von der Gesellschaft als nicht realisierte Gewinne und Verluste ausgewiesen und als Bestandteil des sonstigen Gesamtergebnisses verbucht.

Im zweiten Quartal 2001 entschloss sich die Gesellschaft, diese Beteiligungen abzuschreiben, was in der Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Aufwand von rund 2.5 Mio. Euro verbucht wurde. Dieser Aufwand entspricht der gesamten Abschreibung der Anteile an dem nicht börsennotierten Unternehmen in Israel sowie der Realisierung der bisher nicht realisierten Verluste, die bis zum 30. Juni 2001 im Zusammenhang mit dem börsennotierten britischen Unternehmen angefallen waren. Diese nicht realisierten Verluste wurden von der Art her als nicht zeitlich begrenzt angesehen.

Investitionen in Schuldverschreibungen und marktgängige Wertpapiere werden als Wertpapiere des Umlaufvermögens („available for sale“) eingruppiert und mit den unrealisierten Gewinnen und Verlusten abzüglich der latenten Steuern zu ihrem Marktwert angesetzt und als Bestandteil des übrigen Gesamtergebnisses ausgewiesen.

12. Aktienoptionen

Zum 30. September 2001 lag die Zahl der seit 1997 ausgegebenen Mitarbeiteraktienoptionen bei 7.256.079. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2001 wurden 188.306 Mitarbeiter-Aktienoptionen aus dem „Bedingten Kapital II“ ausgeübt und gegen Inhaberstammaktien der Intershop Communications AG umgetauscht. Einzelheiten zu einigen Mitarbeiter-Aktienoptionsprogrammen finden sich im Geschäftsbericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2000. Keinem der Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder wurden Aktienoptionen aus diesen Aktienoptionsprogrammen gewährt.

Stephan Schambach (CEO und Vorstand) hielt zum 30. September 2001 insgesamt 4.166.667 Aktien an der Intershop Communications, Inc., einer Tochtergesellschaft im Mehrheitsbesitz der Intershop Communications AG. Diese Aktien können vor 2004 jederzeit in 12.500.000 Aktien der Intershop Communications AG umgewandelt werden.

13. Prozessrisiken

Die Gesellschaft ist Beklagte in verschiedenen aus der normalen Geschäftstätigkeit resultierenden Prozessen. Es besteht die Möglichkeit, dass eine ungünstige Entscheidung in einem oder allen dieser verschiedenen Verfahren eine deutlich ungünstige Auswirkung auf unser operatives Ergebnis hat.

Anfang 2001 wurden von Aktionären in den USA mehrere Sammelklagen gegen Intershop Communications AG, deren Vorstandsmitglieder sowie bestimmte andere Mitarbeiter und die Konsortialbanken des Börsenganges vom September 2000 eingereicht. Die Kläger behaupten, dass die Beklagten bei der Darstellung der Geschäftsentwicklung der Gesellschaft falsche Angaben über wesentliche Punkte gemacht haben sowie wesentliche Tatsachen ausgelassen haben. Die Kläger fordern Schadenersatz in unbestimmter Höhe. Die Gesellschaft ist überzeugt, dass diese Vorwürfe ungerechtfertigt sind und wird sich mit allen Kräften dagegen zur Wehr setzen. Es kann nicht garantiert werden, dass die Gesellschaft diesen Rechtsstreit gewinnen wird oder dass das Ergebnis des Rechtsstreites sich nicht nachteilig auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft auswirken wird.

In Deutschland kündigte das Bundesaufsichtsamt für den Wertpapierhandel (BAWe) im Januar 2001 an, dass es im Hinblick auf einen möglichen Verstoß gegen die Verpflichtung zur Offenlegung wichtiger Informationen im Zusammenhang mit der Vorlage des vorläufigen Ergebnisses der Intershop Communications AG für das Geschäftsjahr 2000 am 02. Januar 2001 eine Untersuchung eingeleitet habe. Das BAWe übergab diesen Fall mittlerweile der Staatsanwaltschaft Hamburg, die im Mai 2001 eine Untersuchung aufgrund von Beschwerden über Aktienpreismanipulationen eingeleitet hat. Die Gesellschaft bot bei diesen Untersuchungen seine volle Kooperation an und war nach den Kenntnissen der Geschäftsleitung bisher noch nie Gegenstand einer solchen Untersuchung. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass diese Anschuldigungen unbegründet sind.

Im Januar 2001 hat ein US-Unternehmen bei einem Bundesgericht in Delaware wegen der Verletzung bestimmter Patentrechte eine Klage gegen die Intershop Communications, Inc. eingereicht. Der Kläger fordert Schadenersatz im Zusammenhang mit einer angeblichen Patentverletzung. Am 24. September 2001 legte die Gesellschaft diesen Streit durch eine Barzahlung bei. Dieser Betrag ist in den allgemeinen und Verwaltungsaufwendungen für die neun Monate zum 30. September 2001 enthalten. Als Teil der Einigung gewährten sich die Parteien gegenseitig für einen befristeten Zeitraum bestimmte Lizenzen und Rechte an ihren jeweiligen US-Patenten und beantragten Patenten und trafen sonstige vertrauliche Vereinbarungen.